



Alt und Jung in Freiberg und Mönchfeld

Unter diesem Motto trafen sich Freiburger und Mönchfelder am vergangenen Mittwoch zum Bürgerabend im Bürgerhaus, um über das Zusammenleben der Generationen in den Stadtteilen zu diskutieren. Initiiert wurde der Abend von Barbara Hald, Leiterin einer Kindertagesstätte. Unterstützt wurde Barbara Hald hier von weiteren Experten wie Natascha Zöller von der Mobilien Jugendarbeit und Vertretern der Polizei. Das Thema wurde von drei Seiten angepackt: Zum einen ging es darum die Ist-Situation festzustellen. Hierzu wurden negative als auch positive Erlebnisse aus den Stadtteilen gesammelt. In einem weiteren Schritt wurden die Treffpunkte in Mönchfeld und Freiberg gesammelt und gefragt, wie das Zusammenleben hier funktioniert. Ergänzt wurde dies durch die Polizeibeamten, die die rechtliche Grundlage darstellten, aber auch klar zeigten, dass Recht allein nicht immer hilft, Situationen im Sinne aller Beteiligten zu lösen. Ein erstes Fazit lautete: Grundsätzlich funktioniert das Zusammenleben der Generationen in den Stadtteilen gut. Gerade langjährige Freiburger haben sich sehr positiv über die Entwicklung der Jugendzene im Freiberg geäußert. Hier sind ehemalige Brennpunkte deutlich ruhiger geworden, was auch der guten Zusammenarbeit von Polizei, Mobilien Jugendarbeit und den Jugendlichen selbst zu verdanken ist. Auch bieten die Stadtteile viele schöne Treffpunkte. Nicht zufriedenstellend sind die Zustände auf den Spielplätze, denn hier werden spielende Kinder von einzelnen Erwachsenen als Lärmbelästigung empfunden und dafür teilweise beschimpft, bedroht und verjagt. Die Spielplätze sind im hervorragenden Zustand, hier hat die Stadt viel Geld investiert, um die Rahmenbedingungen für eine kinderfreundliche Stadt zu schaffen. Tragisch ist dann, wenn sich Kinder nicht mehr zum Spielen auf eben diese trauen.

Foto: Privat